

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 66 (1940)

**Heft:** 6

**Illustration:** "Wir leben in einer ernsten Zeit!"

**Autor:** Glinz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Wir leben in einer ernsten Zeit!“

### Aus einem Unfallbericht

«Habe kochenden Tee vom Herde genommen und mir über den Fuß gegossen, weil die Frau krank war.»

Mouche

### Lieber Nebelpalter!

Aus meiner Tätigkeit als Brandinspektor ist mir ein Erlebnis vor allem erinnerlich:

Es war bei dem furchtbaren Großfeuer der M.'schen Möbelfabrik. Es wütete schon drei Tage und vier Nächte.

Am vierten Morgen saßen wir, Herr M. und ich, erschöpft vom Kampf gegen die Elemente, auf den kaum erkalteten Balken der ehemaligen Wohnvilla. Ich zündete mir eine Zigarette an.

Da kam leise weinend die Hausfrau und brachte mir einen Aschenbecher.

Doria

Der Lehrer bringt in der Geschichtsstunde seinen Schülern die Beinamen der Kaiser und Könige bei, z. B. Karl der Große, August der Starke, Alexan-

der der Große, usw. Als er noch weitere Beispiele von seinen Schülern verlangt, erhält er auch die Antwort: «Kayser Borax, der Beste.» J. M.

